

Wien bleibt Wien

Hintergründe von S. Radic

O-TON-CH-Verlag: *Einige der schönsten Melodien rund um die Stadt der Musik von einst und jetzt, live (ohne Mehrspurverfahren) eingespielt an der Wersi-Orgel Louvre. Veröffentlichung vom 08.06.2015!*

Einige Titel dieser sehr empfehlenswerten CD sind schon auf einigen anderen CH-Tonträgern veröffentlicht worden – und ich habe schon einige in die MWP-Liste eingebettet: Die Aufstellung des neuen Sonderbandes „Claudia Hirschfeld - Mein Wien“ mit diesen schon in Noten und GM-Sequenzen, bzw. mit Styles fertigen Titeln, kann man hier "www.musikradic.de/Mein_Wien" einsehen.

Johann Schrammel (1850-1893) war ein österreichischer Komponist und Musiker.

Seinen ersten musikalischen Unterricht bekam Schrammel zusammen mit seinem Bruder durch seinen Vater. Mit ungefähr sechs Jahren konnte Johann Schrammel im Kirchenchor seiner Heimatgemeinde Neulerchenfeld mitsingen. Durch Vermittlung seines Vaters erhielt Schrammel ab 1858 Geigenunterricht durch den ersten Geiger des Carltheaters, Ernst Melzer.

Am 6. Januar 1861 debütierte Schrammel zusammen mit seinem Vater und seinem Bruder anlässlich eines Benefizkonzerts im Gasthaus „Zum goldenen Stuck“ (Neulerchenfelder Straße). Trotz finanzieller Entbehrungen ließ Kaspar Schrammel ab 1862/63 seine beiden Söhne am Wiener Konservatorium studieren. Neben Gesangsunterricht wurde bald schon der Geigenunterricht bei Joseph und Georg Hellmesberger wesentlicher. Später wurde der Violinist Karl Heißler sein Geigenlehrer.

Im Juni 1865 verließ Schrammel das Konservatorium, und ungesicherten Quellen nach war er zu dieser Zeit bereits Mitglied des Orchesters des Harmonietheaters und des Theaters in der Josefstadt. Im darauf folgenden Jahr trat Schrammel in die Armee



ein und diente beim Dragonerregiment Nr. 2 und später bei den Infanterieregimentern Nr. 32 und Nr. 49. Er hatte dort bis 1875 den Posten eines Eskadrontrumpeters inne und war auch als Musikfeldwebel tätig.

1878 gründete er zusammen mit seinem Bruder Josef Schrammel und dem Gitarristen Draskovits ein Trio, das sich „D’Nußdorfer“ nannte. 1879 wurde Draskovits durch Anton Strohmayer ersetzt. Im selben Jahr wurde das Trio durch Hinzunahme des Klarinettenisten Georg Dänzer zum berühmten Schrammel-Quartett. Das Quartett erlangte mit seiner Art, volkstümliche Wiener Musik zu spielen, große Popularität und wurde so zum Begründer der nach ihm benannten Schrammelmusik.

Im Alter von 43 Jahren starb Johann Schrammel und wurde auf dem Hernalser Friedhof (Gruppe K, Nr. 205) in einem ehrenhalber gewidmeten Grab beigesetzt.

Sein wohl bekanntestes Stück, der Marsch *Wien bleibt Wien*, wurde vor Gründung der GEMA bzw. AKM von vielen europäischen Verlagen gedruckt und erfreut sich heute noch größter Beliebtheit.



Johann Schrammel-Quartett, 1879



Johann Schrammel



Wien bleibt Wien-Das Original